

Ergebnisbericht

DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung

Berichtszeitraum: 01.01.2021 - 31.12.2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt DoProfil wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das Dortmunder Profil

Die Lehrer*innenbildung nimmt an der TU Dortmund eine wichtige und strategisch zu gestaltende Rolle ein. Im Sinne eines strategischen Changemanagements verfolgt DoProfiL das Ziel, die Qualität der Lehrer*innenbildung insgesamt zu steigern sowie für die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen zu profilieren und zu optimieren, die sich durch Inklusion und die zunehmende Wahrnehmung von Diversität ergeben.

Vor diesem Hintergrund entwickelt DoProfiL die Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund inklusionsorientiert weiter und stellt sie in Teilen neu auf. Lehramtsstudierende für eine inklusive Schule und inklusiven Unterricht vorzubereiten, setzt voraus, Inklusion an der TU Dortmund vorzuleben. Die inklusionsorientierte Weiterentwicklung und (Neu-)Gestaltung der Lehrer*innenbildung durch DoProfiL umfasst damit den Bildungsauftrag (Studium und Lehre) wie auch den Forschungsauftrag (Forschung und Transfer) der TU Dortmund als lehramtsausbildende Universität. Dies erfordert eine Fokussierung auf fachwissenschaftliche, fachdidaktische, sonderpädagogische und bildungswissenschaftliche Aspekte sowie auf deren Zusammenspiel. Inklusion wird verstanden als rechtlich gesichertes Prinzip der sozialen Einbeziehung aller Menschen. Vor diesem Hintergrund nimmt DoProfiL die gesamte Breite an Diversitätsaspekten (wie z. B. Mehrsprachigkeit, Hochbegabung, Beeinträchtigung, kulturelle oder soziale Herkunft und Geschlecht) in den Blick. Getragen ist DoProfiL institutionell von Beginn an durch die enge Kooperation zwischen allen zentralen, an der Lehramtsausbildung der TU Dortmund beteiligten Akteur*innen, (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen sowie dem Rektorat und dem Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrer/-innenbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL). Damit wird Inklusionsorientierung zu einem festen Bestandteil der Lehramtsausbildung.

Die Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund umfasst die Themen Inklusion inklusiv kennenlernen, erleben, lehren, erproben, reflektieren, evaluieren, diskutieren und weiterentwickeln. Diese Kerngedanken von DoProfiL werden nicht nur punktuell, sondern dauerhaft als Querschnittsthemen systematisch in der gesamten Lehrer*innenbildung etabliert.

Mit DoProfiL werden im Einzelnen die folgenden Ziele angestrebt:

1. Die interdisziplinäre und forschungsbasierte Entwicklung innovativer fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, sonderpädagogischer und bildungswissenschaftlicher Formate für Lehrveranstaltungen, die eine bestmögliche Qualifizierung von Lehramtsstudierenden für die diagnosegeleitete Förderung in differenzierenden und individualisierenden Lehr-/Lernarrangements ermöglichen.
2. Der Aufbau von institutionellen Strukturen einer inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung.
3. Die (Weiter-)Qualifizierung der Hochschullehrenden für eine inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung.

Die Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster stellt ein grundlegendes Strukturelement für DoProfiL dar. So wird aufbauend auf einer fakultäts- sowie fächerübergreifenden Vernetzung der Raum für Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt geboten. Damit steht neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Rehabilitationswissenschaften im Mittelpunkt. An DoProfiL sind seit der ersten Förderphase die Fachwissenschaften/Fachdidaktiken der Anglistik, Berufs- und Betriebspädagogik, Chemie, Germanistik, Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Philosophie, Psychologie, des Sachunterrichts, der Sozialpädagogik, des Sports und der Theologie beteiligt. Die Bildungswissenschaften und die Rehabilitationswissenschaften bilden die inhaltliche Querstruktur für alle Lehramtsstudiengänge.

Ergebnisse

Mit DoProfiL bietet sich an der TU Dortmund die Gelegenheit, die vielfältigen Kompetenzen der unterschiedlichen beteiligten Akteur*innen auf verschiedenen Ebenen zusammenzuführen und zu bündeln, um so eine innovative, inklusionsorientierte universitäre Lehrer*innenbildung weiterzuentwickeln und zu implementieren. In rund 30 Qualifizierungs-/Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden diese Konzepte und Veranstaltungsformate gegenwärtig evaluiert und weiterentwickelt.

Im vergangenen Jahr wurden die begonnenen Forschungs- und Entwicklungsprozesse weiterhin vor allem digital fortgeführt. Auf struktureller Ebene (1) konnte die Einbindung weiterer lehramtsausbildender Fächer intensiviert werden. Die Implementierung und Weiterentwicklung von inklusionsorientierten Lehrveranstaltungen und Curricula sowie der Ausbau interdisziplinärer und fachbezogener Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen sind im Berichtszeitraum vorwiegend in digitalen Settings fortgeführt worden. Auf Ebene von Forschung und Entwicklung (2) standen die Neu- und Weiterentwicklung von digitalen Lehr-/Lernformaten sowie die thematische Fokussierung auf die fünf Themenschwerpunkte „Adaptive Lernsituationen“, „Kulturelle Teilhabe“, „Videobasierte Fallarbeit“, „Inklusionsorientierte fachdidaktische Entwicklungsforschung“ und „Inklusionsorientierte digitale Lehr- und Lernkonzepte“, die ihre inhaltliche Arbeit aufgenommen hat, im Vordergrund.

Aus der Nachhaltigkeitsperspektive wurde im vergangenen Jahr der Verstetigungsprozess in den Blick genommen, um die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen durch kohärente Konzept-, Materialentwicklung und -gestaltung zu verankern. Darüber hinaus wurden weitere entsprechende Weiterqualifizierungsangebote für Projektbeteiligte geschaffen.

Die im Berichtszeitraum erfolgten zentralen Ereignisse und bearbeiteten Meilensteine setzen wie im vergangenen Berichtsjahr bei den verschiedenen institutionellen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und curricularen Ebenen der Lehrer*innenbildung an. Sie zielen zum einen auf den Abbau der genannten Schwächen, zum anderen sind sie auf den Ausbau der Stärken der Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund gerichtet.

Innerhalb des Projektes werden die strukturellen und inhaltlichen Elemente auf Steuerungs-, Gesamtprojekt- sowie Nachwuchswissenschaftler*innenebene verankert. Auf diesen drei Ebenen lassen sich die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse für den Berichtszeitraum beschreiben.

Steuerungsebene

Als fest implementiertes Steuerungsgremium über die gesamte Projektlaufzeit hat sich die Lenkungsgruppe auch im Berichtszeitraum alle sechs Wochen digital getroffen.

Gesamtprojektebene

Alle an DoProfiL beteiligten Professor*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen sind mit ihren Teilprojekten ein bis zwei Themenschwerpunkten zugeordnet, arbeiten regelmäßig in den jeweiligen Arbeitsgruppen mit und bringen ihre unterschiedlichen Expertisen ein. Die Arbeit in den Gruppen fand weiterhin digital statt, sodass der Austausch und die Zusammenarbeit fortgeführt wurden.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen gestaltet sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen sowie Bereichen:

- als Plattform zur methodischen und methodologischen Begleitung, Reflexion und Diskussion der laufenden Qualifizierungs-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- Diskussion und Begleitung von Konzeption und Evaluation der entsprechenden inklusionsorientierten Seminarkonzepte (auch digital bzw. online) aus den verschiedenen Fach- und Bildungswissenschaften,
- Spezifizierung und Weiterentwicklung der Theorie für inklusiven Unterricht und inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung (z. B. Universal Design for Learning, Designprinzipien, Tetraeder-Modell),
- interdisziplinäres Netzwerk und Austausch von methodischen Konzepten,

- gemeinsame Entwicklung konkreter Bausteine und Choreografien für die inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung,
- Diskussion zur fachspezifischen Vorstellung verwendeter Begriffe (z. B. Teilhabe und Kultur),
- gemeinsame Publikationen der gesamten Schwerpunktgruppe oder einzelner Teilgruppen,
- Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von themenspezifischen Online-Tagungen und Workshops
- strategische Vorbereitung und inhaltliche Ausrichtung der Disseminationsphase.

Mit der strukturierten interdisziplinären Zusammenarbeit entsteht ein schlüssiges Konzept von inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung. Durch die aufgebauten Netzwerkstrukturen kennen alle Projektbeteiligten die Inhalte und Themen, zu denen die Kolleg*innen aus anderen Disziplinen lehren und forschen. Hierdurch wird die Weiterentwicklung kohärenter Ausbildungscurricula vorangetrieben und neue Forschungskooperationen für gemeinsame Projektanträge aufgebaut.

Neben den Mitgliedern aus DoProfiL und an DoProfiL assoziierten Mitgliedern öffnen sich die einzelnen Themenschwerpunktgruppen auch in die Universität und die lehrerbildenden Fächer hinein. Durch den Austausch mit weiteren inklusionsorientierten Projekten, insbesondere im Bereich der Digitalisierungsvorhaben bspw. mit Degree 4.0 (Entwicklung einer videobasierten Lernplattform, BMBF) oder K4D (Kollaboratives Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrer*innenbildung: mobil – fachlich – inklusiv, BMBF) können Synergieeffekte erzielt werden.

Neben den Forschungsschwerpunkten spielt auch die Lehre in DoProfiL eine wichtige Rolle. Im Rahmen von DoProfiL wurden im Sommersemester 2021 38 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit den Themenfeldern Diversität, Heterogenität, Vielfalt und Inklusion auseinandersetzen. Im Wintersemester 2021/22 fanden 45 Lehrveranstaltungen in den oben genannten Themenfeldern statt. Seit Projektstart im Jahr 2016 wurde das Lehrangebot somit durch knapp 500 Lehrveranstaltungen mit explizitem Inklusionsbezug erweitert und modifiziert.

Um die Qualität der Lehre und den Entwicklungsstand der inklusionsorientierten Umgestaltung zu evaluieren, wurden seit Projektbeginn Befragungen durchgeführt, die stetig angepasst und modifiziert werden und deren Ergebnisse in die direkte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformate einfließen.

Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen ab dem Sommersemester 2020 wurde das Erhebungsdesign den veränderten Rahmenbedingungen entsprechend modifiziert. Daher werden die Lehramtsstudierenden und Lehrenden seitdem fortlaufend mittels eines Online-Fragebogens befragt.

Wie geplant wurde der neu implementierte Fragebogen erneut im Sommersemester 2021 eingesetzt. Die Ergebnisse der zweiten Erhebung (N = 23) und dritten Erhebung (N = 31) im Wintersemester wurden im Rahmen eines internen Projektberichtes verschriftlicht. In einem wiederkehrenden Turnus fokussiert die Befragung jeweils im Sommersemester die Einstellungen der DoProfiL-Lehrenden zu behinderungsspezifischen und inklusionsorientierten Instruktionen im universitären Kontext und im jeweiligen Wintersemester deren konkrete Umsetzung. Die vierte Erhebung wird im Februar 2022 online durchgeführt.

Studierendenbefragung: Wie geplant fand die Erhebung für das Wintersemester 2020/21 statt. Die Ergebnisse der Erhebung (N = 647) aus dem Sommersemester 2021 wurden im Rahmen eines projektinternen explorativen Ergebnisberichts verschriftlicht. Alle eingesetzten Erhebungsinstrumente wurden strukturiert in einem Codebook dokumentiert. Für das Sommersemester 2022 ist eine erneute Online-Befragung geplant.

Curriculare Inhaltsanalyse der Modulhandbücher: Eine finale Analyse der Modulhandbücher ist für das Ende der zweiten Förderphase 2023 geplant. Die Anlegung einer Grundstruktur zur Auswertung wurde im Rahmen einer Abschlussarbeit, die von Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn und Sarah Lamb betreut wird, angestoßen.

Nachwuchswissenschaftler*innenebene

Das wöchentliche Austauschforum für die Nachwuchswissenschaftler*innen, das DoProfiL-Kolleg, hat im Berichtszeitraum digital stattgefunden. Mithilfe der Fortführung dieses Formats gelingt es, eine fachübergreifende enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichem, fachwissenschaftlichem, fachdidak-

tischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu intensivieren, die identifizierten gemeinsamen Forschungsschwerpunkte zu schärfen und im Rahmen der vielfältigen Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten. Gleichzeitig ist das DoProfil-Kolleg ein Austauschformat zur Reflexion der Lehr- und Forschungserfahrungen unter den bestehenden Pandemiebedingungen.

Die ergänzend zum interdisziplinären Austausch im DoProfil-Kolleg und in den Themenschwerpunktgruppen konzipierten Workshops für die (Post)Doktorand*innen sind im Berichtszeitraum fortgesetzt worden. Die angebotenen Workshops thematisierten die Barrierefreiheit von Lehrmaterialien und digitalen Tools, die Sensibilisierung für Bedarfe von Studierenden mit nicht sichtbaren psychischen Erkrankungen und/oder belastenden Lebenssituationen, die methodologischen Überlegungen zu praxeologischen Forschungsvorhaben sowie praxisorientierte Aspekte akademischen Schreibens.

Externe Prozesse

Externe Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsprozesse haben im Berichtszeitraum vor allem durch die Teilnahme der Projektbeteiligten an unterschiedlichen Tagungen, Konferenzen und Workshops stattgefunden. Pandemiebedingt fanden diese Prozesse weiterhin digital statt. Neben der Zusammenarbeit in der Universitätsallianz Ruhr im Rahmen der Workshopreihe „Zukunftswerkstatt Inklusion“, konnten auch verschiedene interuniversitäre Kooperationen innerhalb der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ fortgeführt werden. Publikationen im Rahmen von DoProfil sind auch in diesem Jahr in verschiedenen Formaten entstanden.

Praxis, Forschung und Lehrer*innenbildung waren und sind durch die Corona-Pandemie mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Das sehr dynamische Infektionsgeschehen hat dazu beigetragen, dass der Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzlehre auch das Projektjahr 2021 prägte und ein hohes Maß an Flexibilität in der Aus- und Umgestaltung verschiedenster projektinterner sowie -externer Veranstaltungen erforderte. Die für das Jahr vorgesehenen Aktivitäten sind im Berichtszeitraum angelaufen und im Wesentlichen nach Plan umgesetzt worden. Die weitere Projektphase des Vorhabens kann damit als erfolgreich bewertet werden und legt den Grundstein für die weitere Umsetzung und Erreichung der anvisierten Projektziele für die zweite Förderphase.

Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Projekthomepage: www.doprofil.tu-dortmund.de